

Schockierende Massenpanik beim Fußballspiel in Guinea

Ein Gedränge bei einem Fußballspiel in Guinea führte zu zahlreichen Opfern. Premierminister Bah Oury äußert sich besorgt über die Vorfälle und fordert Ruhe, während die Situation überwacht wird.

Bei einem Gedränge während eines Fußballspiels in Guinea sind zahlreiche Menschen verletzt worden, wie der Premierminister des Landes bestätigte. In einem Video, das in sozialen Medien geteilt wurde, sind Fans zu sehen, die versuchen, aus einem überfüllten Stadion zu fliehen.

Bestätigung der Tragödie

Premierminister Bah Oury erklärte in einer Stellungnahme: „Die Regierung bedauert die Vorfälle, die das Fußballspiel zwischen den Teams Labé und Nzérékoré heute nachmittag in Nzérékoré überschatteten.“ Er fügte hinzu: „Es gab Opfer während des Gedränges.“ Oury erklärte weiter, dass die Regierung die Situation beobachtet und erneut zur Ruhe aufruft, damit die Krankenhausdienste nicht behindert werden, wenn sie den Verletzten Erste Hilfe leisten.

Status der Verletzten

Obwohl Oury keine Einzelheiten zu den Ereignissen im Stadion lieferte, kündigte er an, dass ein ausführlicher Bericht folgen werde. Laut einem von CNN geolokalisierten Video versuchten Fans, eine Mauer zu überwinden, während sie versuchten, das Stadion in Nzérékoré, im Südosten Guinea, zu verlassen. Der

genaue Stand der Verletzten und Opfer ist derzeit unklar.

Berichte über Todesfälle

Die lokale Nachrichtenagentur Mediaguinee berichtete von „mehreren Toten, darunter Minderjährige“. Die AFP zitierte einen anonymen örtlichen Arzt, der von Dutzenden von Toten sprach. Mediaguinee erklärte, dass es zu Auseinandersetzungen zwischen Fans und Sicherheitskräften kam, die durch umstrittene Schiedsrichterentscheidungen ausgelöst wurden, gefolgt von einer Panik, als die Menschen die Flucht aus dem Stadion ergreifen wollten.

Reaktionen und politische Hintergründe

Die Berichterstattung von CNN zu diesen Vorfällen konnte bislang nicht überprüft werden. Das lokale Medium **Avenirguinee** berichtete, dass das Spiel Teil eines Turniers war, das von der Militärjunta in Guinea organisiert wurde, um die Kandidatur von Mamady Doumbouya zu unterstützen.

Der politische Kontext in Guinea

Doumbouya, der **2021 die Macht durch einen Putsch übernahm** und sich selbst **zum Präsidenten ernannte**, denkt über eine mögliche Präsidentschaftsbewerbung bei den für 2025 erwarteten Wahlen nach. Doumbouya gehört zu mehreren Personen, die seit 2020 in der unruhigen Region die Macht übernommen haben.

Politische Instabilität in West- und Zentralafrika

In West- und Zentralafrika gab es seit 2020 mindestens acht erfolgreiche Putsche, da politische Unruhen die Sorgen über eine mögliche Rückkehr zur Militärherrschaft in einer ressourcenreichen, aber von Armut geprägten Region

verstärken.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at